

# Das Naturschutzgebiet Grube Cox

## Willkommen in der "Grube Cox"

Vor Ihnen liegt das Naturschutzgebiet „Grube Cox“. Ähnlich wie in den Naturschutzgebieten Wahner Heide, Königsforst oder dem Gierather Wald, steht Ihnen auch die Grube Cox für einen Spaziergang und zur Naturbeobachtung offen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich die Schönheit des Grubengeländes zu erwandern. Unser Besucherleitsystem erklärt Ihnen Besonderheiten des Geländes entlang des ausgewiesenen Rundweges (Luftbildkarte). Dieser Rundweg ist durch Eichenzaunpfähle mit in roter Farbe lackierten Köpfen im Gelände gekennzeichnet. Entlang des Rundweges finden Sie weitere Informationstafeln sowie auf der Bruchkante der Grube einen Aussichtspunkt. Im Osten des Naturschutzgebietes schließen sich weitere lohnende Wanderziele im Lerbacher Wald und seinem Umfeld an. (Übersichtskarte)

### Bitte beachten Sie:



Erdkröte

Blieben Sie auf den ausgeschilderten Wegen, um den Lebensraum von Pflanzen und Tieren zu schützen.



Haubentaucher

Betreten Sie keine abgesperrten Flächen. Diese Zäune schützen besonders sensible Bereiche



Zauneidechse

Sonnen, Baden, Zelten, Grillen, Fahrradfahren u.s.w. führen zu Beeinträchtigungen der Natur und sind daher verboten.



Ringelnatter

Hunde müssen an die Leine genommen werden. Freilaufende Hunde stören Vögel und andere Tiere bei der Brut.



Sandbiene

Die Grube Cox ist keine Müllkippe!

Wer das nicht ernst nimmt, dem droht ein Bußgeld!

## Die Historie der Grube Cox

Die Grube Cox ist ein Kind der Neuzeit. 1969 wurde an dieser Stelle im Lerbacher Wald ein Dolomitvorkommen von besonderer Reinheit entdeckt. Der gefundene, besonders eisenarme Dolomit wurde bis etwa 1985 im Tagebau abgebaut und in Glaswerken in Köln-Porz zur Herstellung hochwertigen Spiegelglases verwendet.

Eigentlich sollte nach Ende des Abbaus die entstandene Grube vollständig verfüllt werden. Doch schnell siedelten sich in der entstandenen Lebensraum-Nische seltene Tier- und Pflanzenarten an, die sonst nur in Flusssauen zu finden sind.

Deshalb wurde die Grube Cox 1996 von der Bezirksregierung Köln als Naturschutzgebiet ausgewiesen.



## Rund um die "Grube Cox"



Historisch Interessierte können die beiden Soldatenfriedhöfe aus der Zeit der Napoleonischen Kriege 1793-1795 sowie 1813-1815 besuchen. Auf dem kaiserlich-österreichischen Friedhof (1) und dem französischen Friedhof (2) sind nach Schätzungen zwischen 2.000 und 6.000 Soldaten beigesetzt.

Die auf diesen Friedhöfen Beigesetzten sind in dem damals sowohl von den Franzosen als auch den Deutschen als Lazarett genutzten Schloß Bensberg (3) gestorben.



Wenige Meter entfernt befindet sich das von Gottfried Böhm (4) umgebaute Rathaus, das auf den Grundmauern des Alten Schlosses errichtet wurde. Dahinter liegt das Bergische Museum für Bergbau, Handel und Gewerbe (5).



Weiter bachaufwärts im Milchborntal befindet sich die frühgeschichtliche Ringwallanlage der „Erdenburg“ (6) aus dem ersten Jahrhundert vor Christus. Von dort führt ein Weg über die Hardt zur ehemaligen Blei-Zink-Erzgrube Blücher (7) (heute Naturfreundehaus) und weiter über den Aussichtspunkt bei Hülsenfeld (8) nach Kaltenbroich. In Kaltenbroich befindet sich die als Naturdenkmal ausgewiesene Karstquelle des Lerbaches (9). Sie diente bis 1955 als Waschplatz für die Bevölkerung.

Von Kaltenbroich geht es über Schmalzgrube zurück zur Grube Cox. Empfehlenswert ist ein Abstecher nach Schloß Lerbach (10) mit seinem historischen Landschaftsgarten.



Die Route kann über Verbindungswege an mehreren Stellen abgekürzt beziehungsweise



variieren. Weitere Sehenswürdigkeiten wie die St. Rochus Kapelle (11) und der ehemalige Friedhof in Sand (12) befinden sich ebenfalls im Umfeld des Lerbacher Waldes.

Erwandern Sie sich diese schöne Kulturlandschaft!

Weitere Informationen unter [www.rbk-direkt.de](http://www.rbk-direkt.de)

